

Coburgs einziger Skater-Laden schließt

Das Sport- und Modegeschäft „Funbox“ macht Anfang Juli dicht. Eine Mitschuld daran trage die Stadt, sagt der Inhaber.

Von Thomas Heuchling

Coburg – In unmittelbarer Nähe des Zentrums der sanierten Ketschenvorstadt wird es ab 1. Juli einen Leerstand geben. „Der Albertsplatz ist keine beste Einkaufslage. Es ist höchstens eine Durch-Renn-Lage“, sagt Markus Gempel. In den vergangenen Jahren sei es mit seinem Laden, der „Funbox“, schon ein wenig abwärts gegangen. Der Umzug von der Kleinen Johannisgasse in die Ketschengasse 29 vor rund zwei Jahren sollte dem Geschäft noch einmal Aufwind geben. Doch trotz einer Verkaufsfläche von 170 Quadratmetern sei nicht genug Kundschaft ge-

kommen, die dort Streetwear-Mode, Skateboards oder Zubehör für andere Funsportarten gekauft habe. Die Konkurrenz aus dem Internet sei einfach zu groß, sagt Gempel und fügt an: Eine Mitschuld trage auch die Stadt Coburg. Durch einen sogenannten Staffelmietvertrag erhöhe die städtische Liegenschaftsabteilung jährlich die Ladenmiete. Seit

diesem Jahr müsse er pro Monat 400 Euro mehr zahlen. Angefangen habe er mit rund 1600, ab Januar 2017 hätten es monatlich 2500 Euro sein sollen. Das sei einfach zu viel. Den Laden am Albertsplatz habe die Stadt als 1A-Einkaufslage, mit Markthalle und anderem beworben. „Damit begründet die Stadt die hohe Miete“, sagt der Inhaber. Die Markthalle gebe

es immer noch nicht, auch Veranstaltungen auf dem Platz seien nicht möglich und von einer sehr guten Einkaufslage könne nach zwei Jahren keine Rede sein, beschwert sich Markus Gempel und fügt an: „Die Stadt hat ihre Versprechen nicht gehalten“. Ein Entgegenkommen nach Gesprächen mit dem Citymanager habe es trotzdem nicht gegeben.

Gempel sieht durch das Aus für seinen Laden auch den Todesstoß für die Skate- und Funsportszene – alles rund um BMX, Scooter oder Skateboard – in Coburg gekommen. Die „Funbox“ sei eine Institution gewesen. Er habe viele Meisterschaften und andere Veranstaltungen in die Stadt geholt. Zudem sei sein Laden Treffpunkt der Szene gewesen, so der ehemalige BMX-Weltmeister. Seine eigene Zukunft lässt er offen: „Ich möchte nichts mehr verkaufen, sondern Leuten, vor allem Kindern, etwas beibringen. Langfristig werde ich Coburg wohl verlassen.“



Keine gute Lage: Die „Funbox“ in der Ketschengasse macht in einigen Wochen zu. Zur Zeit läuft der Räumungsverkauf.

Foto: NP-Archiv